

Lesepredigt für den Ostersonntag, 4. April 2021 für die Evangelische Kirchengemeinde Mähringen-Immenhausen

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Text: 2. Mose 14,8–14.19–23.28–30a;15,20f.

8 Und der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren mit erhobener Hand ausgezogen.

9 Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse und Wagen des Pharao und seine Reiter und das ganze Heer des Pharao, und holten sie ein, als sie am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon lagerten.

10 Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN

11 und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast?

12 Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

13 Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen.

14 Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

19 Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie

20 und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.

21 Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich.

22 Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

23 Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Reiter, mitten ins Meer.

28 Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Reiter, das ganze Heer des Pharao, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb.

29 Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

30 So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.

15, 20 Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen.

21 Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.

Liebe Ostergemeinde,

heute ist Sonntag, Ostersonntag! Der Sonntag ist der erste Tag der Woche. Wenn es ganz am Anfang der Bibel heißt, „am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, dann war das am Sonntag! Und dieser Sonntag wurde zum wöchentlichen Feiertag der Christenheit, natürlich, weil Jesus an einem Sonntag, am ersten Tag der Woche auferstanden ist! Und jeder Sonntag ist seither ein kleines Osterfest. Und heute, am Ostersonntag, ist natürlich das große Osterfest!

Unsere Geschichte führt uns heute zurück an den Anfang. Zunächst an den Anfang Israels. Denn da wurde das Volk Israel sozusagen neu geboren. Erst da, am Schilfmeer, als es an der Schwelle zur Freiheit vor den Soldaten des Pharao gerettet wurden, wurde aus den Hebräern das Volk Israel. Vor dem sicherem Tod errettet durch Gottes Tat! Das ist der Anfang!

Letzte Woche, am Palmsonntag, war Vollmond. Es war schönes Wetter, ein klarer Himmel, und so konnte man ihn besonders gut sehen. Groß und hell stand er am Himmel. Das war nicht irgendein Vollmond! Das war der erste Frühjahrsvollmond. Der, nach dem sich das jüdische Pessachfest richtet. Das Fest also, an dem sich ganz Israel bis zum heutigen Tag erinnert an diese Geburtsstunde des Volkes. Errettet vor dem sicheren Tod. Durch Gottes Hand! So soll sich jeder Jude und jede Jüdin selbst verstehen! Das soll die Identität Israels sein. „Ich war dabei“, soll jedes Glied jeder Generation dieses Volkes sagen können. Ich bin erlöst vom Tod, errettet durch Gottes Hand!

Und so trafen sich jüdische Familien am Abend vor dem Palmsonntag und feierten miteinander beim Sedermahl den Beginn des Festes der ungesäuerten Brote, wie das Pessachfest auch heißt. So wie Jesus damals mit seinen Jüngern. Als er gesagt hat: Das ist mein Leib! Das ist mein Blut! Beim ungesäuerten Brot des Pessachfestes, beim Wein, der dazu getrunken wurde. In Erinnerung an damals, an die Geburtsstunde Israels. Ich war dabei!, sagt er. Und so haben ihn seine Jünger, hat ihn seine christliche Gemeinde auch verstanden. Nicht nur in dem Sinne, dass auch er wie jeder Sohn Israels einer ist, der aus dem Tod errettet wurde, damals, sondern auch umgekehrt: Das Jesus, der Herr, der Christus, schon damals dabei war. Dass also auch die Errettung damals als Osterereignis verstanden werden darf. Als Beginn der Neuen Schöpfung Gottes. Siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, sagt Gott, und er beginnt damit an einem Sonntag, am ersten Tag der Woche, am ersten Tag der neuen Welt, die mit Jesu Auferweckung von den Toten beginnt!

Die Szene da am Schilfmeer, als Mose seine Hand oder seinen Stab ausstreckte und das Meer teilte, ist nicht zu verstehen ohne die Schöpfungsgeschichte selbst! Denn so beginnt die Welt, ein Lebensraum, ein Ort für das Leben zu werden. Denn den muss Gott allererst erschaffen. Erst teilt er in das Oben und Unten. Erst braucht es den Luftraum, die Luft zum Atmen, den Odem, den er selbst dann dem Menschen einhauchen sollte. Dazu schuf Gott das Himmelsgewölbe, die Himmelsfeste, wie Luther übersetzt hat, die einen unüberwindlichen Schutz bot für alles Leben unter ihr. Und dann teilt Gott noch einmal. Die Wasser, die Meere an ihrem Platz, und das trockene Land an seinem. Zweimal also teilt er die Wasser. Damit das Leben entstehen kann. Und dieser Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, steht jetzt am Ufer des Schilfmeeres, teilt erneut die Wasser, damit er das Leben seiner Kinder Israels vom Tod errette!

Damit es in die Freiheit treten kann! Damit es seinem Gott dienen kann, indem es diese von Gott geschenkte Freiheit lebt und für alle in seiner Mitte bewahrt. Gott steht am Anfang der Freiheit! Diesen Faden hat Jesus aufgenommen. Hat in seiner Verkündigung davon erzählt, dass Das Reich Gottes, das Reich der Freiheit nahe herbeigekommen ist.

Und er ist einer, der dem Tod entrissen wird. Dem Tod, der ihn schon ergriffen hat. Der vermeintlich schon triumphiert hat. Aber es wird seine größte, seine endgültige Niederlage. So erzählt es uns die Ostergeschichte. Nicht nur, dass er diesen einen Jesus wieder hergeben muss, sondern mit ihm auch alle anderen Toten aller Zeiten. „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“, sagen wir im Glaubensbekenntnis. Nicht nur, um damit anzuerkennen, dass Jesus wirklich am Kreuz gestorben ist. Damit verbunden ist vielmehr auch die Vorstellung, dass Jesus tatsächlich vordringt bis ins Zentrum des Todesreiches. Dass er seine frohe Botschaft, seine Osterbotschaft allen Toten aller Zeiten verkündigt, sie alle als seine Beute dem Tod entreißt und mitnimmt. Seiner eigenen Zukunft entgegen. Jesus ist der Anfänger dieser neuen Schöpfung. Die an einem Sonntag beginnt. Am ersten Tag der Woche. Am ersten Tag der neuen Welt. Der neuen Erde. Des neuen Himmels. Der von nun an nicht nur den Engeln vorbehalten ist. Sondern allen, denen Jesus vorangeht. Seither durchzieht dieser österliche Freudenzug die Welt. Seither ist vom Sieg des Lebens über den Tod die Rede. Seither sind alle Toten bewahrt und geborgen in der Liebe Gottes. Seither ist diese alte Welt nicht mehr ahnungslos. Seither kann diese Botschaft von der großen von Gott geschenkten Freiheit nicht mehr unterdrückt, nicht mehr verschwiegen werden. Heute ist Ostern. Und Jesus steht am Ufer. Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!

*Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen*

Pfarrer Dr. Hans-Michael Wünsch

Psalmgebet: 2. Mose 15,1b-18 (Das Moselied)

Ich will dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben;
Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.
Der HERR ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil.
Das ist mein Gott, ich will ihn preisen,
er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben.
Der HERR ist der rechte Kriegsmann, HERR ist sein Name.
Des Pharaos Wagen und seine Macht warf er ins Meer,
seine auserwählten Streiter versanken im Schilfmeer.
Fluten haben sie bedeckt, sie sanken in die Tiefe wie Steine.
HERR, deine rechte Hand, herrlich an Kraft,
deine rechte Hand, HERR, zerschlägt den Feind.
Und mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widersacher gestürzt;
denn als du deinen Grimm ausließest, verzehrte er sie wie Stoppeln.
Durch dein Schnauben türmten die Wasser sich auf,
die Fluten standen wie ein Wall; die Tiefen erstarrten mitten im Meer.
Da ließest du deinen Wind blasen, und das Meer bedeckte sie,
und sie sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser.
HERR, wer ist dir gleich unter den Göttern?
Wer ist dir gleich, der so herrlich und heilig ist, schrecklich, löblich und wundertätig?
Als du deine rechte Hand ausrecktest, verschlang sie die Erde.
Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöst hast,
und hast sie geführt durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung.
Es fiel auf sie Erschrecken und Furcht;
vor deinem mächtigen Arm erstarrten sie wie die Steine,
bis dein Volk, HERR, hindurchzog, bis das Volk hindurchzog, das du erworben hast.
Du brachtest sie hinein und pflanztest sie ein auf dem Berge deines Erbteils,
den du, HERR, dir zur Wohnung gemacht hast,
zu deinem Heiligtum, Herr, das deine Hand bereitet hat.
Der HERR wird König sein immer und ewig.

Schriftlesung: Mt 28,1-10

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Wochenlied: Mit Freuden zart (EG 108,1-3)

1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er lässt reichlich verkünden. 2. Er ist der Erst, der stark und fest
all unsre Feind hat bezwungen und durch den Tod als wahrer Gott
zum neuen Leben gedrungen, auch seiner Schar verheißen klar
durch sein rein Wort, zur Himmelspfort desgleichen Sieg zu erlangen.
3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewgen Freude geleiten.

Opfer: Liebenzeller Mission

Bankverbindung der Evang. Kirchengemeinde Mähringen-Immenhausen:
KSK Tübingen; IBAN DE79 6415 0020 0000 0039 59

Sie finden diese Predigt und eine Aufzeichnung unseres Gottesdienstes ab Ostern auch auf unserer Internetseite www.ev-mi.de !



Bild: Christus, das Osterlamm mit der Fahne als Symbol des Sieges der Auferstehung (Sankt Georgskirche Immenhausen)